



Der Gemeinde-Bote

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinden
Sachsenbrunn-Stelzen,
Hirschendorf und Waffenrod-Hinterrod



In dieser Ausgabe für Mai bis Juli 2024 finden Sie:

Andacht: Der kaputte Krug, Rückblick: Weltgebetstag der Frauen 2024 in Meeder	2 - 3
Besuch schwäbische Partnergemeinde Dottingen-Rietheim, Danksagungen	4 - 5
Zur Historie des Kirchspiels Sachsendorf/Sachsenbrunn (Teil 8)	6 - 9
Gemeindebeitrag 2024, Aus dem Gemeindeleben in Waffenrod-Hinterrod	9 - 11
Angebote der Gemeindepädagogin, Kinderbibelwoche 2024	12 - 13
Freud und Leid in unseren Kirchgemeinden, Geburtstage	14 - 21
Seniorenachmittage in Sachsenbrunn und Schirnrod	22
Ansprechpartner/Kontaktdaten der Kirchgemeinden	23
Gottesdienste und Veranstaltungen	24

Andacht: Der kaputte Krug

Es war einmal ein Wasserträger in Indien. Auf seinen Schultern ruhte ein schwerer Holzstab, an dem rechts und links je ein großer Wasserkrug befestigt war. Nun hatte einer der Krüge einen Sprung. Der andere hingegen war perfekt geformt und mit ihm konnte der Wasserträger am Ende seines langen Weges vom Fluss zum Haus seines Herren eine volle Portion Wasser abliefern. Im kaputten Krug war dagegen immer nur etwa die Hälfte des Wassers, wenn er am Haus ankam.

Für volle zwei Jahre lieferte der Wasserträger seinem Herren also einen vollen und einen halbvollen Krug. Der perfekte der beiden Krüge war natürlich sehr stolz darauf, dass der Wasserträger in ihm immer eine volle Portion transportieren konnte. Der Krug mit dem Sprung schämte sich, dass er durch seinen Makel nur halb so gut war wie der andere Krug.

Nach zwei Jahren Scham hielt der kaputte Krug es nicht mehr aus und sprach zu seinem Träger: „Ich schäme mich so für mich selbst und ich möchte mich bei dir entschuldigen.“ Der Wasserträger schaute den Krug an und fragte: „Aber wofür denn? Wofür schämst du dich?“ „Ich war die ganze Zeit nicht in der Lage, das Wasser im Krug zu halten, sodass du durch mich immer nur die Hälfte zu dem Haus deines Herren bringen konntest. Du hast die volle Anstrengung, bekommst aber nicht den vollen Lohn, weil du immer nur anderthalb statt zwei Krüge Wasser ablieferst.“ sprach der Krug. Dem Wasserträger tat der alte Krug leid und er wollte ihn trösten.

So sprach er: „Achte gleich einmal, wenn wir zum Haus meines Herren gehen, auf die wundervollen Wildblumen am Straßenrand.“ Der Krug konnte daraufhin ein wenig lächeln und so machten sie sich auf den Weg. Am Ende des Weges jedoch fühlte sich der Krug wieder ganz elend und entschuldigte sich erneut zerknirscht bei dem Wasserträger.

Der aber erwiderte: „Hast du die Wildblumen am Straßenrand gesehen? Ist dir aufgefallen, dass sie nur auf deiner Seite des Weges wachsen, nicht aber auf der, wo ich den anderen Krug trage? Ich wusste von Beginn an von deinem Sprung. Und so habe ich einige Wildblumensamen gesammelt und sie auf deiner Seite des Weges verstreut. Jedes Mal, wenn wir zum Haus meines Herren liefen, hast du sie gewässert. Ich habe jeden Tag einige dieser wundervollen Blumen pflücken können und damit den Tisch meines Herren dekoriert. Und all diese Schönheit hast du geschaffen.“

Und die Moral der Geschichte: Bleibe und lebe so, wie Gott dich geschaffen hat, mit all deinen Gaben und Fähigkeiten und gewinne auch deinen Unvollkommenheiten etwas Gutes ab.

Eine behütete Frühjahrs- und Sommerzeit, Gesundheit und Gottes Segen wünscht Ihnen herzlich



Ihr Pfarrer Johannes Dieter

Bild: Benedikt Kleinteich

Rückblick: Weltgebetstag der Frauen 2024 in Meeder

Anlässlich des Weltgebetstages der Frauen - dieses Jahr dem Land Palästina gewidmet - fuhr am 1. März eine kleine Sachsenbrunner Abordnung in unsere bayerische Partnergemeinde Meeder. Gemeinsam wurde der ökumenische Gottesdienst in der Meederer altherrwürdigen St. Laurentius-Kirche gefeiert. Anschließend traf man sich in der alten Schule, die längst als gern genutztes Gemeindehaus der evangelischen Kirchgemeinde Meeder dient. Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gut erzählen und unterhalten, ehe die Sachsenbrunner am späten Nachmittag mit den besten Eindrücken wieder ihre sichere Heimreise antraten.

von Pfarrer Johannes Dieter

Besuch aus schwäbischer Partnergemeinde Dottingen-Rietheim

Am zweiten Wochenende im Juni, also zwischen dem 7. und 9. Juni, freut sich die Kirchgemeinde Sachsenbrunn auf Besuch aus der schwäbischen Partnergemeinde Dottingen-Rietheim.

Von Freitag bis Sonntag erwartet unsere Gäste von der schwäbischen Alb mit uns in Sachsenbrunn, in Hirschendorf und Waffenrod-Hinterrod ein vielfältiges Programm. Zu viel soll vorab nicht verraten werden! Nur so viel für Sachsenbrunn: Pfarrer Florian Neuhäuser erklärte sich bereit, die Predigt am Sonntag in Sachsenbrunn zu halten!

Der Besuch der Dottinger Kirchgemeinde sollte bereits 2023 in Sachsenbrunn stattfinden. Aufgrund der damaligen pastoralen Examensvorbereitungen von Pfarrer Neuhäuser mit schriftlichen und mündlichen Arbeiten und dem nicht zu unterschätzenden Prüfungsdruck wurde das Wiedersehen in Sachsenbrunn um ein Jahr verschoben.

Für jenes Juni-Wochenende mit unseren Dottingern sind Sie, liebe Gemeindeglieder, recht herzlich zum Gottesdienst am 9. Juni um 10:00 Uhr in die Sachsenbrunner Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ eingeladen.

von Pfarrer Johannes Dieter

Die Kirchgemeinde Sachsenbrunn-Stelzen sagt Dank!

Wir danken allen Helfern beim Kirchenputz der St. Marienkirche zu Stelzen am 16.03.2024, die für eine saubere und ansehnliche Kirche sorgten.

An Frau Brigitte Görz ergeht ein besonderes Dankeschön für das Polieren der Leuchter am Nebenaltar.



Bild: Holger Friese



Ein herzliches Dankeschön dem Frauenkreis Sachsenbrunn für die wunderschön geschmückten Osterbrunnen. Insbesondere bedanken wir uns noch bei Frau Stefanie Griebel und Frau Petra Bischoff für die gespendeten Pflanzen am Kirchbrunnen und im Männeraufgang der Kirche.

Bilder: Judith Jurgeit-Prieß



Herzlichst bedanken wir uns auch bei Herrn Randy Zetzmann für die Anfertigung der Steinplatten, damit die Informationstafeln zu unseren historischen Grabsteinen auf dem Friedhof in Sachsenbrunn ein würdiges Aussehen haben.



Bild: Benedikt Kleinteich

Dieter Hartwig
Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Sachsenbrunn-Stelzen

Zur Historie des Kirchspiels Sachsendorf/Sachsenbrunn (Teil 8)

Nachdem ich im Teil 7 meiner Ausführungen einige Lücken, zum Teil auch Fehler zu den amtierenden Ortsgeistlichen von 1791 bis 1808 aufgearbeitet habe, möchte ich nun wieder auf die Pfarrer zurückkommen, die nach Johann Paul Scheider und seinem Sohn ab 1808 Dienst am Wort Gottes in Sachsendorf und den umliegenden Dörfern versahen. Das waren

von 1808 bis 1843: Pfarrer Christian Gottlob Emmanuel Hummel,
von 1843 bis 1846: Pfarrer Johann Kaspar Knopf und
von 1847 bis 1880: Pfarrer Karl Ernst Friedrich Henne.

Bezüglich ihrer Biographien ist in den Unterlagen der Kirchengemeinde nichts enthalten. Ihr Wirken ist aber eng mit dem Orgelbau in der Sachsendorfer Kirche verbunden, sodass ich zuerst etwas über die ersten Orgeln in unserer Kirche sagen möchte.

Als erstes Instrument in der Sachsendorfer Kirche wird im Jahr 1663 ein von der Kirchengemeinde Crock erworbenes Positiv genannt – eine Kleinorgel mit drei bis acht Registern auf einem Manual, aber ohne Pedal.

In der Amtszeit des Pfarrers Ambrosius Dreißel (1673 bis 1691) ist im Jahr 1682 eine Orgel mit sechs Registern, erbaut vom Eisfelder Orgelbauer Christoph Krapp, zum Preis von 136 fl. (Floren = Gulden) angeschafft worden. Dieses erste vollständige Orgelwerk wurde 1691 vom Orgelbauer Krapp um weitere Register vergrößert.

Unter der Regie des Pfarrers Johann Schwesinger I wurde 1747 eine neue Orgel zum Preis von 140 Reichstalern durch den Orgelbaumeister Johann Christian Dotzauer aus Hildburghausen errichtet. Dabei wurde die alte Krappsche Orgel abgebaut und in größeren Teilen in die neue Orgel integriert, was eine übliche Vorgehensweise war. Mehr als 80 Jahre nach ihrer Erbauung zeigten sich starke Mängel an der Dotzauer-Orgel, sodass eine Überholung und Reparatur dringend notwendig wurde.

Dieser Vorgang fällt damit schon in die Dienstzeit von Pfarrer Hummel (1808 bis 1843), der mit dem Orgelbauer Laurentz Heybach aus Heldburg einen entsprechenden Accord (Vertrag) abschloss. Der Schwerpunkt dieser Reparatur bezog sich auf die undichten Bälge, die neu zu beledern waren und den Einbau eines zusätzlichen Registers „Viola da Gamba“ sowie einer neuen Klaviatur. Bei der Abrechnung der Reparaturkosten von 60 Reichstalern an den Orgelbauer fielen in diesem Zusammenhang noch Kosten in Höhe von 52 Gulden bezüglich der Bewirtung im „*Gemeinde-Wirthshaus des Pacht-Wirths Elias Horschel*“ und

„3 Gulden an Gottlieb Zetzmann junior als 12-tägigen Balligtreterlohn“ an.

Die 1830 reparierte Dotzauer-Orgel zeigte schon 1845, also in der Dienstzeit des Pfarrers Knopf, starke Verschleißerscheinungen. Die Verhandlungen mit dem Orgelbauer Ludwig Glaser aus Saalfeld bezüglich der Reparatur zogen sich in die Länge, sodass genannter Orgelbauer erst 1848 die Arbeiten abschließen konnte. In der Zwischenzeit hatte Pfarrer Henne die Dienstgeschäfte vom Ortsgeistlichen Knopf (1843 bis 1846) übernommen. Die von Ludwig Glaser ausgeführten Reparaturarbeiten wurden vom Orgelrevisor Herrn Seminarlehrer Anding aus Hildburghausen als „*gelungen*“ bezeichnet. Als einzigen Mangel sah er den „*Windverlust der Bälge*“ an. Als Ursache hierfür wurde angeführt, dass die Bälge direkt unter dem Kirchendach lagen. Dieses war zum Teil undicht, sodass die Bälge Sturmwind, Regen und Schnee ausgesetzt waren und dadurch der Leim aufweichte. Eine entsprechende Abhilfe an den Orgelbälgen erfolgte 1859 wieder durch den Orgelbauer Ludwig Glaser aus Saalfeld zum Preis von 46 Gulden und 12 Kreuzern.

Da sich an der Dotzauer-Orgel immer wieder Mängel zeigten - Ludwig Glaser sprach von einem „*alten, mangelhaften Werk*“ - reichte genannter Orgelbauer einen Vorschlag zum Neubau einer Orgel ein, nachzulesen in der „*Disposition zur Erbauung einer neuen Orgel für die Kirche zu Sachsendorf vom 29. Juni 1865 über einen Betrag von 1131 Gulden (rheinisch)*“ im Archiv der Landeskirche in Eisenach. Mit Zustimmung des Herzoglichen Staatsministeriums, Abteilung Kirchen- und Schulsachen, in Meiningen und des Orgelrevisors Anding aus Hildburghausen wurde dieser Vorschlag des Orgelbaumeisters Glaser umgesetzt und so entstand in den Jahren 1866 bis 1868 eine neue Orgel.

Dieser Orgelneubau war nicht nur langwierig, sondern auch mit einigen Hindernissen gespickt. So galt es zum einem den Widerstand des amtierenden Sachsendorfer Schultheißen (Bürgermeister) Höhle zu überwinden, der sich vehement dagegen aussprach, die Empore zu verbreitern, damit das neue Orgelwerk genügend Platz hatte. Aber auch beim Orgelbauer Glaser selbst kam es aufgrund von Krankheiten zu Zeitverzögerungen, sodass die Orgel erst Ende Mai 1868 fertiggestellt war. Im Gutachterbericht des Orgelrevisors Anding vom 25. Mai 1868 stellt dieser zuerst fest: „*Herr Glaser hat den Neubau nach dem Kontrakt zur Zufriedenheit hergestellt.*“ Weiterhin stellt er aber auch einen gravierenden Mangel fest, den er wie folgt beschreibt: „*Einen Hauptübelstand, an dem das Werk leidet und das schlimmste Folgen haben kann, muss ich jedoch zur Sprache bringen. Es besteht in der zu geringen Tiefe des Orgelchores, die den Orgelbauer zwang, sein Werk so eng zusammen-*

zustellen, daß kein Mensch im Stande ist, in das Innere hinein zu kommen, bevor er nicht erst ganze Reihen von Pfeifen heraus nimmt und den nöthigen Raum schafft. Wenn da etwas hängen bleibt in der Mechanik, eine Pfeife fortönt usw., kann niemand sofort helfen. Wenn der Chor nur 1 bis 2 Fuß hinaus gerückt würde, hätte der Übelstand nicht entstehen können. (...) So steht das für Jahrhunderte erbaute Werk da, wie es nicht dastehen sollte. Wer die Schuld dafür trägt, mag es verantworten.“

Anhand dieser aufgeführten Mängel lässt sich wohl hinlänglich die Tatsache belegen, dass der Schultheiß Höhle mit seinem Widerspruch die geplanten Zimmermannsarbeiten zur Verbreiterung des Orgelchores erfolgreich hintertrieben hatte. Selbst das Herzogliche Staatsministerium in Meiningen mahnte daraufhin die sofortige Verbreiterung der Orgelempore an, auch wenn das mit Mehrkosten verbunden sein sollte.

Der in dieser Zeit des Orgelbaus amtierende Pfarrer Henne hatte also neben seinen seelsorgerischen Tätigkeiten eine Menge Arbeit mit der Koordinierung des Orgelneubaus, denn vom Sommer 1868 bis in den Winter 1868/69 hinein arbeitete Orgelbauer Glaser an der Behebung verschiedener Mängel des neuen Orgelwerkes, jedoch ohne durchschlagenden Erfolg. Orgelrevisor Anding zählte noch am 12. Juni 1869 eine Reihe von Mängeln in seinem Revisionsbericht auf, sodass schließlich Pfarrer Henne im August 1869 nach anderen Lösungen suchte und diese im Orgelbauer Friedrich Wilhelm Holland aus Schmiedefeld fand. Aber auch dieser beharrte auf einer Verbreiterung des Orgelchores, um dem Orgelwerk mehr Platz zu verschaffen. Nach vielen Bemühungen gelang es dem Ortsgeistlichen Henne endlich, die Schultheiß von Sachsen Dorf und Schwarzenbrunn zu überzeugen, der Verbreiterung der 3. Empore zuzustimmen. So konnte der Orgelbauer Holland 1870 endlich die Orgel neu aufbauen und zu einem wohlklingenden Abschluss bringen.

Die 1870 durchgeführte Verbreiterung der 3. Empore in unserer Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ lässt sich noch heute gut daran erkennen, dass in der Orgelempore an den Längsseiten des Kirchenschiffes jeweils ein Gemälde aus dem Jahr 1665 fehlt, wie auch die heute zu sehenden Trillen (Geländerstäbe) vor Verbreiterung des Orgelchores nicht vorhanden waren, sondern auch dort Gemälde zum Alten Testament gewesen sind.

Wie bereits beschrieben, hatten also Pfarrer Hummel (1808-1843), Pfarrer Knopf (1843-1846), insbesondere aber Pfarrer Henne (1847-1880) maßgeblichen Anteil daran, dass noch heute in unserer Kirche „Zum

Heiligen Kreuz“ eine wertvolle Orgel mit frühromantischer Intonation erklingt. Auch wenn sie von Zeit zu Zeit einige kleine Macken hat, sollten wir und nachfolgende Generationen an ihrem Erhalt arbeiten.

von Dieter Hartwig

Kirchgeld / Gemeindebeitrag 2024

Die meisten Gemeindeglieder haben bereits ihren Gemeindebeitrag für unsere Kirchgemeinden in Hirschendorf, Waffenrod-Hinterrod und in Sachsenbrunn mit Schirnrod und Stelzen beglichen. Manches Gemeindeglied wird es bitte sicherlich noch tun!

Nach dem Gemeindebeitragsgesetz der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland vom 21. April 2012 sind die Kirchgemeinden verpflichtet, von ihren volljährigen Gemeindegliedern jährlich einen Gemeindebeitrag zu erbitten. Dabei handelt es sich um eine von der Kirchensteuer unabhängige Spende für die jeweilige Kirchgemeinde.

Die Landessynode hat für die Jahre 2024 und 2025 folgende Mindestbeträge beschlossen:

1. volljährige Schüler, Auszubildende, Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe und andere volljährige Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen - **jährlich 15,00 €**
2. volljährige Gemeindeglieder, die nicht unter Nr. 1 fallen und Kirchensteuer zahlen - **jährlich 42,00 €**
3. alle übrigen volljährigen Gemeindeglieder, einschließlich Rentner und Arbeitslosengeld-I-Empfänger, die keine Kirchensteuer zahlen - abhängig von ihrem Einkommen gemäß der folgenden Tabelle:

monatliches Einkommen	Kirchgeld jährlich
bis 600,00 €	36,00 €
bis 700,00 €	42,00 €
bis 800,00 €	48,00 €
bis 900,00 €	54,00 €
bis 1.000,00 €	60,00 €
je weitere 100,00 €	zusätzlich 6,00 €

Die Spendenkonten für unsere drei Kirchgemeinden finden Sie auf Seite 23 dieser Ausgabe des Gemeinde-Boten.

Ganz herzlich bedanken wir uns für alle Ihre guten Spenden, Kollekten und eben jenen Gemeindebeitrag. Ohne ihn, den Gemeindebeitrag, der früher als Kirchgeld bezeichnet wurde, wären viele Aktivitäten in unseren Gemeinden, besonders auch Anschaffungen, bauliche Unterhaltungen und weitere Verpflichtungen an und in unseren Kirchen nicht realisierbar.

In Hirschendorf, in Waffenrod-Hinterrod und in Sachsenbrunn handelt es sich um sehr gebefreudige Kirchgemeinden, die auch durch sehr engagierte Kirchenälteste, also ehrenamtlich tätige Frauen und Männer, das gesamte Jahr über eine hohe Einsatzbereitschaft zeigen. Dafür danken wir den Kirchenältesten ebenso wie auch Ihnen, liebe Gemeindeglieder, für den beglichenen Gemeindebeitrag.

von Pfarrer Johannes Dieter

Aus dem Gemeindeleben in Waffenrod-Hinterrod



Samstag
22. Juni 2024
17.00 Uhr
Sommerkonzert
Christuskirche
Waffenrod-Hinterrod
mit dem Popchor
NewWay Voices

Eintritt frei > Spenden willkommen.
Für Getränke & Snacks
wird bestens gesorgt.

Silberne Konfirmation 1999 - 2024

Am Samstag, dem 29. Juni, findet um 13:00 Uhr in der Christuskirche in Waffenrod-Hinterrod der Gottesdienst anlässlich des 25-jährigen Konfirmationsjubiläums statt. Wer sich zur Gruppe jener damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden zählt, möge sich bitte umgehend bei Frau Carolin Krahl in Waffenrod melden.

von Pfarrer Johannes Dieter

Geburtsjubiläen der Kirchengemeinde Waffenrod-Hinterrod



Sonja Brückner
70. Geburtstag

Peter Kreußel
75. Geburtstag



Olga Göhring
91. Geburtstag

von Carolin Krahl

Angebote der Gemeindepädagogin

KINDERSTUNDE PFARRHAUS - SACHSENBRUNN

MAI- 02.05.2024, 15.30 UHR
16.05.2024, 15.30 UHR
23.05.2024, 15.30 UHR

JUNI- 06.06.2024, 15.30 UHR
13.06.2024, 15.30 UHR



Vom **22.-26.07.2024** wird es
Ferienspiele in Eisfeld geben.

Genauere Infos hierzu werden
noch rechtzeitig bekannt-
gegeben.

Sommerfreizeit in Neukirchen: **24.-27.06.2024**

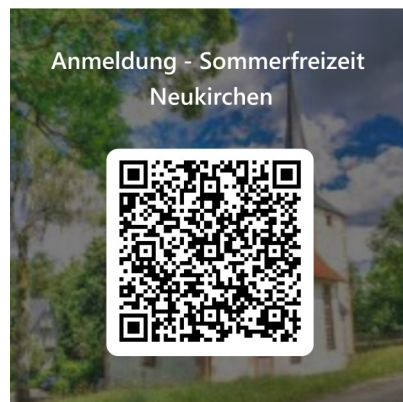
Das klingt nach einem aufregenden Abenteuer für die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse: eine Sommerfreizeit in Neukirchen vom 24. bis 27. Juni 2024 mit Wandern, Pizzabacken und vielem mehr. Da wird sicherlich keine Langeweile aufkommen!

Wir freuen uns, dass wir zehn freie Plätze anbieten können und eine Warteliste für den Fall, dass jemand ausfällt.

Der Unkostenbeitrag pro Person liegt bei 120,00 €. Weitere Infos gibt's unter www.jubi-elkb.de

Bitte scannt den QR-Code und meldet eure Kids an.

Bei Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung.



Eure Gemeindepädagogin Judith Jurgeit-Prieß

Kinderbibelwoche 25.-28.03.2024

Wie jedes Jahr in den Osterferien durften wir tolle Stunden mit Judith im Gemeindehaus Schirnrod verbringen. Wir haben gelesen, gespielt, gebastelt, gelacht, getobt und gebetet.

Von Palmsonntag bis Ostersonntag lernten wir spielerisch die Ostergeschichte kennen und gestalteten dazu einzigartige Erinnerungsstücke.

Unser Highlight war der Ausflug mit Zug und Bus nach Kloster Veßra. Nachdem wir das Gelände erkundet hatten, durften wir leckere Osterkränze backen und uns in der Spielescheune austoben.

Am Gründonnerstag verwöhnte uns Judith mit selbstgemachter Pizza. Zum Abschluss durfte jeder noch ein Osternest im Freien suchen.

Danke für die schöne Osterferienwoche!
sagt Oskar Zetzmann

*Aus Datenschutzgründen
dürfen diese Daten
nicht im Internet
veröffentlicht werden.
Wir verweisen auf unser
gedrucktes Exemplar
und bitten um Verständnis.*

Freud und Leid in unseren Kirchgemeinden

Taufe

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der weltweiten Kirche und in das Reich unseres Gottes aufgenommen:

Tiara Heinz, Tochter von Jaqueline Forkel-Heinz und Matthias Heinz

Taufspruch:

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.

DIE BIBEL; AT, Sprüche 2,10+11

Erfolgreich verlaufene Konfirmandenprüfung 2024

Am Sonntag Jubilate, „Jubelt und jauchzet dem HERRN!“, dem 21. April, legten in unserer Kirche in Sachsenbrunn folgende Jugendliche ihre Konfirmandenprüfung erfolgreich ab:

Laura Stammberger, Anna Leopold, Jonas Geier, Vincent Mann, Robin Schmidt, Sebastian Kühner und Noah Zetzmann

Alle sieben Konfirmanden boten ein breites kirchlich-religiöses Wissens- und Glaubensspektrum im Beisein einer aufmerksamen Kirchgemeinde dar. So kamen zeitlos aktuelle Themen wie die ersten christlichen Missionare Kilian und Bonifatius, die alttestamentliche Bibel mit den Mosebüchern, Propheten und Psalmen und die neutestamentliche Bibel mit den vier Evangelien, Paulusbriefen und der Offenbarung des Johannes zur Sprache. Es wurden auch die christlichen Lebensgeschichten von Martin Luther, der Geschwister Hans und Sophie Scholl sowie von Dietrich Bonhoeffer erläutert. Der Aufbau des evangelischen Kirchenjahres mit Advent, Weihnachten, Jahreswechsel, Passionszeit, Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Trinitatis und Ewigkeitssonntag wurde allen Anwesenden ebenfalls aufgezeigt. Auch der strukturelle Aufbau eines Kirchengebäudes wurde erklärt und die zum Kirchenvorstand gehörenden Kirchenältesten waren zu benennen. Unseren Organisten Herrn Günter Schmidt erfreuten in besonderer Weise die Erläuterung und Bedeutung der Orgel als Königin der Instrumente und die Hintergründe des Lebens des „Meisters des Barock“, Johann Sebastian Bach.

Die Kirchgemeinde bedachte die sieben Konfirmanden, die erfolgreich „ihre Prüfung“ bestanden hatten, mit warmherzigem Beifall.

Der Konfirmationsgottesdienst findet am 12. Mai, dem Sonntag Exaudi, um 10:00 Uhr mit der Feier des heiligen Abendmahls in der Sachsenbrunner Kirche „Zum Heiligen Kreuz“ statt.

Goldene Konfirmation 1974 - 2024

Am 27. April, dem Vortag des Sonntags Kantate, „Singet dem HERRN!“, beging der Konfirmandenjahrgang 1974 mit einem Gottesdienst das Fest der Goldenen Konfirmation. Die damals am Sonntag Exaudi, dem 26. Mai 1974, von Pfarrer Hans-Dietrich Loew eingesegneten und konfirmierten Gemeindeglieder gaben sich in unserer Sachsenbrunner Kirche ein Stelldichein.

In den vergangenen 50 Jahren spielte sich für alle Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden das Leben in unterschiedlicher Weise ab, oft gepaart mit Freud und Leid. Bereits fünf ehemalige Mitschüler und Konfirmanden von damals sind nicht mehr in der Diesseitigkeit unserer schönen Welt! Auch ihrer wurde im Gottesdienst gedacht. Zudem wurde jeder Goldkonfirmandin und jedem Goldkonfirmanden eine Erinnerungsurkunde überreicht.

Nach dem Kirchgang fand man sich in der Gaststätte „Zum Lindbaum“ ein. Vieles gab es zu erzählen und zu berichten. Bis zum späten Abend saß und erzählte man miteinander in fröhlicher Runde und jener denkwürdige Tag wird allen sicher in nachhaltiger und positiver Erinnerung bleiben.

Eiserne Konfirmation 1959 - 2024

Am 7. April begingen 11 rüstige und geistig wie körperlich fitte ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden das Fest der Eisernen Konfirmation in Sachsenbrunn Kirche.

Der damalige und seit 1958 in Sachsenbrunn tätige Pfarrer Hans-Dietrich Loew hatte die damals 26 jungen Christen, zwei Jugendliche waren römisch-katholisch, im Festgottesdienst eingesegnet. Nach 65 Jahren traf man sich nun wieder zu diesem ereignisreichen Fest in freudiger Erwartung.

Im Jubiläumsgottesdienst wurde auch der leider schon verstorbenen fünf Konfirmanden im Gebet und dem Anzünden einer Kerze gedacht. Jede und jeder der „Eisernen“ erhielt eine Erinnerungsurkunde.



Nach dem Kirchengang fand man sich in der Gaststätte „Zum Lindenbaum“ ein. Hier ließ man sich das Mittagessen ebenso gut schmecken wie auch das Kaffeetrinken. Vieles hatte man aus der Vergangenheit und Gegenwart zu erzählen, sodass jener Tag auch einen denkwürdigen, fröhlichen und für alle Beteiligten nachhaltig wirkenden Eindruck hinterließ.



Bilder: Benedikt Kleinteich

Hochzeit

Am 20. April wurden in unserer Sachsenbrunner Kirche getraut:

Michael und Ina Fleißig, geb. Bäuerle

Trauspruch:

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

DIE BIBEL, NT, Matthäus 19,6

Silberne Hochzeit

Am 27. Februar duften die Eheleute Marco und Cornelia Jacob, geb. Stüllein, aus Waffenrod- Hinterrod das Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Hierzu gratuliert die evangelische Kirchgemeinde Waffenrod-Hinterrod recht herzlich und wünscht Gesundheit und Gottes Segen!

Goldene Hochzeit

In den vergangenen Wochen und Monaten durften bzw. in den kommenden Wochen und Monaten dürfen folgende Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Familien begehen:

am 16. März:

Manfred und Helga Edelman, geb. Gottfried, aus Sachsenbrunn

am 30. März:

Reiner und Annerose Luthardt, geb. Gutjahr, aus Sachsenbrunn

am 30. März:

Achim und Evelin Kleinteich, geb. Hagner, aus Sachsenbrunn

am 6. April:

Joachim und Petra Plattner, geb. Hopf, aus Sachsenbrunn

am 27. April:

Martin und Brigitte Günther, geb. Göhring, aus Sachsenbrunn

am 11. Mai:

Georg und Inge Schilling, geb. Kirchner, aus Sachsenbrunn

am 25. Mai:

Rolf und Kerstin Morgenroth, geb. Brückner, aus Sachsenbrunn

am 1. Juni:

Günter und Elfi Zetzmann, geb. Kreußel, aus Sachsenbrunn

am 13. Juli:

Gebhard und Regina Schubert, geb. Gutjahr, aus Sachsenbrunn

Wir gratulieren auf diesem Wege allen goldenen Ehepaaren recht herzlich und wünschen Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen!

Trauerfeier

Aus dieser Zeit abberufen und unter Gottes Wort in Waffenrod-Hinterrod bestattet wurde:

*Frau Reinhilde Zetzmann, geb. Kreußel, 96 Jahre,
aus Waffenrod-Hinterrod*

Trostspruch:

Gott spricht: Ich will dich zu großem Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.

DIE BIBEL, AT, 1. Mose 12,2

von Pfarrer Johannes Dieter

Vorgehen bei Trauerfällen

Bei Trauerfällen erreichen Sie uns wie folgt:

Pfarrer Johannes Dieter

i. d. R. mittwochs von 09:00 - 12:00 Uhr im Pfarrhaus Sachsenbrunn

Tel.: 0170/2420423

E-Mail: johannes.dieter@web.de

Gemeindesekretärin Frau Katrin Hopf

mittwochs von 09:00 – 14:00 Uhr im Pfarrhaus Sachsenbrunn

Tel.: 03686/60629

E-Mail: pfarramt-sachsenbrunn@web.de

*Aus Datenschutzgründen
dürfen diese Daten
nicht im Internet
veröffentlicht werden.
Wir verweisen auf unser
gedrucktes Exemplar
und bitten um Verständnis.*

*Aus Datenschutzgründen
dürfen diese Daten
nicht im Internet
veröffentlicht werden.
Wir verweisen auf unser
gedrucktes Exemplar
und bitten um Verständnis.*

*Aus Datenschutzgründen
dürfen diese Daten
nicht im Internet
veröffentlicht werden.
Wir verweisen auf unser
gedrucktes Exemplar
und bitten um Verständnis.*

Seniorenachmittage in Sachsenbrunn und Schirnrod



Seniorenachmittag mit Ortschronistin Renate Hofmann in Schirnrod & Fasching der Senioren in Sachsenbrunn

Bilder: Pfarrer Johannes Dieter

Seniorenachmittage im
Pfarrhaus Sachsenbrunn

jeweils 15:00 Uhr

am
17.05. und 05.06.

Seniorenachmittage im
Gemeindehaus Schirnrod

jeweils 15:00 Uhr

am
31.05. und 26.06.

Wir freuen uns auf die musikalische Umrahmung der Seniorenachmittage im Mai durch die Musikschule Fröhlich!

WER - WO - WANN

Öffnungszeiten Pfarramt Sachsenbrunn: mittwochs 9:00 - 14:00 Uhr
Tel. 03686/60629
E-Mail: pfarramt-sachsenbrunn@web.de

Küsterin Sachsenbrunn: Heide Hübner
Tel. 03686/3211628

Kirchgemeinde Waffenrod-Hinterrod: Bärbel Kreußel
Tel. 03686/300967
E-Mail: christuskirche@waffenrod-hinterrod.com

Kirchgemeinde Hirschendorf: Alexander Koch
Tel. 0151/40738313

Gemeindepädagogin: Judith Jurgeit-Prieß
Tel. 0151/70088196
E-Mail: judith.jurgeit@ekmd.de

Spendenkonten

Kirchgemeinde Sachsenbrunn: DE 58 8405 4040 1120 5003 18

Kirchgemeinde Waffenrod-Hinterrod:

Kontoinhaber: Evang. Kirchenkreisverband Meiningen
IBAN: DE44 8405 4040 1180 0121 07
Verwendungszweck: KG Wa-Hi + Grund der Zahlung

Kirchgemeinde Hirschendorf:

Kontoinhaber: Evang. Kirchenkreisverband Meiningen
IBAN: DE44 8405 4040 1180 0121 07
Verwendungszweck: KG Hirschendorf + Grund der Zahlung

Alle Konten bei der Kreissparkasse Hildburghausen
BIC: HELADEF1HIL

Impressum: „Der Gemeinde-Bote“ wird herausgegeben vom
Evangelisch-Lutherischen Pfarramt Sachsenbrunn
V. i. S. d. P. Benedikt Kleinteich
Weitesthaler Straße 2, 98673 Eisfeld, Tel. 03686/60629

Druck: Druckhaus Harms e. K., Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Titelbild: Holger Friese, Carolin Krahl - Ostern (2024)

Gottesdienste und Veranstaltungen					
Datum	Sachsenbrunn	Schimrod	Stelzen	Waffenrod-Hinterrod	Hirschendorf
12.05.	10:00 Uhr Konfirmation Abendmahl				
19.05. Pfingstsonntag	10:00 Uhr Abendmahl		09:00 Uhr Abendmahl	14:00 Uhr Abendmahl	10:00 Uhr Familien- Gottesdienst
26.05.	10:00 Uhr Diamantene Konfirmation	09:00 Uhr			
01.06.	14:00 Uhr Hochzeit				
02.06.					08:45 Uhr Backhausfest
08.06.	14:00 Uhr Goldene Hochzeit				
09.06.	10:00 Uhr Gottesdienst in Sachsenbrunn anlässlich des Besuchs der Partnergemeinde Dottingen-Rietheim (Baden-Württemberg)				
16.06.	14:00 Uhr Kindergottesdienst zum Itzquellenfest in Stelzen				
22.06.				17:00 Uhr Konzert	
23.06.	09:30 Uhr 100 Jahre Werrataler Musikanten				
29.06.				13:00 Uhr Silberne Konfirmation	
30.06.	10:00 Uhr	09:00 Uhr			
07.07.	10:00 Uhr				09:00 Uhr
14.07.	09:30 Uhr Lindenfest				
27.07.				13:30 Taufe	
28.07.	10:00 Uhr				09:00 Uhr
04.08.	11:00 Uhr Bleißbergfest				
11.08.	10:00 Uhr Schulanfangs- gottesdienst				